



SCHACH - SPHINX

Unanfechtbarkeit der eigenen Meinung

(SB) - Schachcomputer haben sicherlich ihren Wert. Sie lehren, daß man mit einer gewissen Art von Logik im Verbund mit präzisen Rechenoperationen ungemein effektiv sein kann. Wer allerdings darauf hofft, daß Schachcomputer immer das Richtige finden, der wird oftmals enttäuscht werden. Wohl mögen die Worte des Humoristen Ephraim Kishon stimmen, daß "Computer ohne jede Börsartigkeit und seinerseits gegen Gehässigkeiten unempfindlich" seien, doch von der Bosheit zur Rechthaberei sind sie keineswegs frei. Auch sie wollen in speziellen Stellungen stets ... (S. 3)

UNTERHALTUNG

Der Geist von Hellgate

Perry-Rhodan-Heft Nr. 3024

(SB) - Nachdem im Mhoragsystem ein Treffen mit der BJO BREISKOLL fehlgeschlagen ist, fliegt die RAS TSCHUBAI zum Planeten Hellgate, auf dem sich Atlan und Perry Rhodan vor mehr als 3000 Jahren einen Kampf auf Leben und Tod geliefert haben. Hier wartet die BJO BREISKOLL bereits. Auf Hellgate herrschen mörderische Temperaturen. Damals mußten Atlan und Rhodan ihren Kampf beenden, weil sie die ... (Seite 4)

Leichtgewicht - vom anderen Stern ...

Wassyl Lomatschenko weist auch Luke Campbell in die Schranken

(SB) 1. September 2019 - Wassyl Lomatschenko, der gegenwärtig als bester Boxer aller Gewichtsklassen gehandelt wird, hat sich auch den dritten Gürtel im Leichtgewicht gesichert. Vor mehr als 18.000 Zuschauern in der ausverkauften Londoner O2 Arena setzte er sich einstimmig nach Punkten gegen Luke Campbell durch (119:108, 119:108, 118:109). Damit blieb der Ukrainer WBA/WBO-Weltmeister und gewann den vakanten Titel des Verbands WBC hinzu. Dank dieses verdienten Erfolgs in einem hochklassigen Kampf baute der 31-jährige ehemalige Champion im Feder- und Superfedergewicht seine Profibilanz auf 14 Siege und eine Niederlage aus, während für den gleichaltrigen Briten nun 20 gewonnene und drei verlorene Auftritte zu Buche stehen.

Die beiden früheren Olympiasieger lieferten einander einen über lange Strecken ausgeglichenen Kampf, in dessen zweiter Hälfte Lomatschenko jedoch seine technische Überlegenheit ausspielte und den Gegner in der elften Runde zu Boden brachte. Campbell hielt sich insgesamt gesehen ausgezeichnet, nutzte seine größere Reichweite und stellte den Favo-

riten insbesondere mit Körpertreffern vor beträchtliche Probleme. Er ließ nichts unversucht, eine Sensation zu erzwingen, hatte aber gegen Ende der Offensive des Weltmeisters nicht genug entgegenzusetzen. Es war keine glänzende Vorstellung des Ukrainers, jedoch eine gelungene Demonstration des ehemals erfolgreichsten Amateurboxers aller Zeiten.

Nachdem die beiden Rechtsausleger einander sechs Runden lang nichts geschenkt hatten und die Punktvergabe knapp ausgefallen war, steigerte Lomatschenko in der Folge seine Schlagfrequenz und übertraf seinen Gegner immer deutlicher an Treffern. Er brachte die präziseren und härteren Schläge ins Ziel, wobei Campbell in der elften Runde nach einer Kombination zu Körper und Kopf auf ein Knie sank, was als Niederschlag in die Wertung einging. Nachdem der Brite wieder auf die Beine gekommen war, aber immer noch wacklig wirkte, deckte ihn der Champion mit unablässigen Schlägen ein, bis der rettende Pausengong ertönte. Auch in der zwölften und letzten Runde setzte Lomatschenko seine Offensive fort, so daß

sich der Lokalmatador nicht anders zu helfen wußte, als ihn zu klammern und in Ringermanier auf die Matte zu bringen. Damit ging auch die Schlußphase ganz klar an den Ukrainer, der mit diesem furiosen Finale seine Überlegenheit unterstrich.

Laut der Statistik von CompuBox hatte Lomatschenko 211 von 527 Schlägen ins Ziel gebracht (40 Prozent), während Campbell 131 Treffer bei 420 Versuchen gelungen waren (31 Prozent). In der zweiten Hälfte des Kampfs lag der Ukrainer mit 140:73 nach Treffern eindeutig in Front. Der Brite räumte denn auch die Überlegenheit des Champions unumwunden ein, den er als außergewöhnlichen Boxer würdigte. Wenngleich er natürlich angesichts der Niederlage enttäuscht sei, werde seine Zeit noch kommen. Sein Trainer Shane McGuigan erklärte, daß eine angemessene Vorbereitung auf Lomatschenko so gut wie unmöglich sei. Luke Campbell könne jedoch stolz auf sich sein, habe er doch mit einem Ausnahmeboxer im Ring gestehen, wie man ihm nur einmal im Leben begegne.

Damit ist Luke Campbell zum zweiten Mal in einem Titelkampf des Leichtgewichts gescheitert. In September 2017 mußte er sich in Inglewood, Kalifornien, Jorge Linares geschlagen geben, der ihn knapp nach Punkten besiegte. Linares gewann auch den nächsten Kampf, mußte den Gürtel jedoch im Mai 2018 an Lomatschenko abtreten, der ihm in der zehnten Runde das Nachsehen gab. Campbell gewann nach der Niederlage gegen Linares drei Kämpfe in Folge, wodurch er Pflichtherausforderer des WBC-Welt-

meisters Mikey Garcia wurde. Als dieser jedoch den Titel niederlegte, gab der Verband Lomatschenkos Antrag statt, gegen Campbell um den vakanten Gürtel kämpfen zu dürfen.

Der Ukrainer dankte dem großartigen Londoner Publikum. Hier habe er bei den Olympischen Spielen 2012 die Goldmedaille gewonnen, hierher werde er immer wieder gern zurückkehren, da man nirgendwo sonst eine derart begeisterungsfähige Fangemeinde finde. Er wolle im nächsten Schritt gegen den Sieger des Kampfs zwischen Richard Commey und Teofimo Lopez antreten, um mit dem IBF-Titel seine Gürtelsammlung im Leichtgewicht zu komplettieren. Commey verteidigt diesen Titel voraussichtlich am 14. Dezember in New York gegen den Pflichtherausforderer.

Da Bob Arum der Promoter von Commey und Lopez wie auch Lomatschenko ist, dürfte diesem Plan nichts im Wege stehe. Arum lobte den Ukrainer abermals in den höchsten Tönen und stellte ihn in eine Reihe mit Muhammad Ali, Marvin Hagler, Sugar Ray Leonard, Floyd Mayweather, Oscar de la Hoya und Manny Pacquiao, die er alle unter seinen Fittichen gehabt hat. Sollte es der zweimalige Olympiasieger wie erhofft bewerkstelligen, alle vier Titel in seiner Gewichtsklasse zusammenzuführen, wäre er erst der fünfte Boxer, dem dieses Kunststück in der Ära der vier großen Verbände gelungen ist. Bernard Hopkins (2004) und Jermain Taylor (2005) im Mittelgewicht, Terence Crawford (2017) im Halbweltergewicht sowie zuletzt sein Freund und Landsmann Oleksandr Ussyk (2018) im

Cruisergewicht haben es vorge-macht. [1]

Ob Luke Campbell eine Art Blaupause vorgelegt hat, wie der als unschlagbar geltende Lomatschenko am Ende doch besiegt werden könnte, bleibt vorerst Spekulation. Obgleich der Brite deutlich größer als der Ukrainer ist und sich schon angesichts seiner Körpermaße in der Vergangenheit nie durch gefährliche Körperschläge ausgezeichnet hatte, brachte er nun zur allgemeinen Überraschung viele derartige Treffer ins Ziel. Diese taktische Marschroute machte dem Ukrainer zu schaffen, der ansonsten als Meister der Ausweichbewegung gilt und am Kopf nur schwer zu treffen ist. Ob der Ukrainer mit seinen 31 Jahren allmählich nachzulassen beginnt, kann nur die Zukunft zeigen. Richard Commey oder Teofimo Lopez sollte eine lösbare Aufgabe für ihn sein, womit er sein Ziel im Leichtgewicht erreicht hätte und aller Voraussicht nach in die niedrigeren Limits zurückkehren würde.

Im Superfedergewicht wartet ein spektakulärer Kampf gegen den WBA-Champion Gervonta Davis, der bei den Mayweather Promotions unter Vertrag steht und eine prominente Zugnummer ist. Hinzu kämen Miguel Berchelt, Oscar Valdez und Tevin Farmer, Leo Santa Cruz wechselt demnächst hoch in dieses Limit. An spektakulären und teils auch hochdotierten Auftritten herrschte für Lomatschenko dort also kein Mangel, weshalb die verbliebenen Konkurrenten im Leichtgewicht nicht darauf hoffen können, daß der Ukrainer mit vier Gürteln in dieser Gewichtsklasse bliebe. [2]

Das gilt auch für den in 22 Kämpfen ungeschlagenen Devin Haney, der sich nach Lomatschenkos Sieg gegen Campbell sofort zu Wort meldete. Er habe genug gesehen, um zu wissen, daß er den Ukrainer besiegen könne, ließ Haney wissen. Was ihn so sicher macht, teilte er aber nicht mit. Ursprünglich sollte der erst 20 Jahre alte Haney gegen Luke Campbell um den vakanten WBC-Titel kämpfen, doch dann kam ihm Lomatschenko in die Quere. Obgleich der Ukrainer bereits WBA/WBO-Weltmeister war und das WBC selten Titelträger anderer Verbände um seine vakanten Gürtel kämpfen läßt, wurde für Wassyl Lomatschenko eine Ausnahme gemacht.

Haney, der an Nummer zwei der WBC-Rangliste geführt wird, bestreitet am 13. September im New Yorker Madison Square Garden einen Ausscheidungskampf gegen den viertplazierten Zaur Abdullajew, der in elf Auftritten ungeschlagen ist. Der Sieger dieses Kampfs ist neuer Pflichterausforderer des WBC im Leichtgewicht und damit theoretisch Lomatschenkos Gegner. Da der Ukrainer jedoch wie oben ausgeführt andere Pläne hat, könnte die Konstellation darauf hinauslaufen, daß Devin Haney statt dessen in einem Kampf um den dann wieder vakanten WBC-Titel auf Luke Campbell trifft. Das wäre jedenfalls eine attraktive Option, die dem Publikum Gelegenheit böte, Haney beim Wort zu nehmen, der sich selbst stärker als Lomatschenko einschätzt. [3]

Zeitweise war davon die Rede gewesen, daß Wassyl Lomatschenko ins Halbweltergewicht, wenn nicht gar Weltergewicht aufstei-

gen könnte, um dort außergewöhnliche Kämpfe auszutragen und sehr viel mehr Geld als in den niedrigeren Gewichtsklassen zu verdienen. Dem stehen jedoch schlichtweg die körperlichen Voraussetzungen im Wege, die für den Ukrainer selbst im Leichtgewicht nicht mehr die günstigsten sind. Dort hatte er zuvor Guillermo Rigondeaux und den Briten Anthony Crolla souverän besiegt, doch zeigte die dritte Titelverteidigung gegen Luke Campbell, daß einem überragenden technischen Können Grenzen gesetzt sind, sobald die Gegner schlichtweg zu groß oder zu massiv werden. Campbell überragte Lomatschenko, hatte eine deutlich größere Reichweite und schlug überdies mit beträchtlicher Wucht zu, was der Ukrainer vor allem bei Körpertreffern zu spüren bekam.

Die physischen Nachteile des Ukrainers würden im Halbweltergewicht noch gravierender zu Buche schlagen. Dort könnte er vermutlich Gegner wie Jose Ramirez besiegen, doch wäre insbesondere WBA-Weltmeister Regis Prograis eine überaus harte Nuß für ihn. Ein Aufstieg in die höhere Gewichtsklasse macht mithin keinen Sinn, und auch im Leichtgewicht wäre mit vier Titeln in der Tasche nichts mehr zu gewinnen, das anzustreben sich für Lomatschenko lohnte. Mikey Garcias vorübergehender Sprung hinauf ins Weltergewicht, wo ihm dann Errol Spence eine Lektion erteilte, sollte hinlänglich offengelegt haben, daß die klassische Erfolgsgeschichte eines Aufstiegs durch mehrere Gewichtsklassen kein Patentrezept, sondern im Einzelfall sorgsam zu prüfen ist.

Anmerkungen:

[1] www.espn.com/boxing/story/_id/27509326/loma-tops-campbell-adds-wbc-title-collection

[2] www.boxingnews24.com/2019/08/lomachenko-defeats-campbell-povetkin-schools-fury/

[3] www.boxingnews24.com/2019/09/devin-haney-id-beat-lomachenko-point-blank/

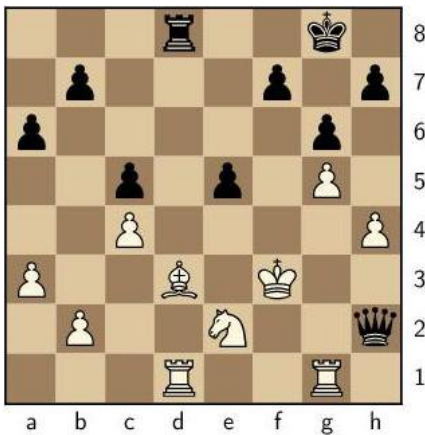
<http://www.schattenblick.de/infopool/sport/boxen/sbxp0709.html>

SCHACH - SPHINX

Unanfechtbarkeit der eigenen Meinung

(SB) - Schachcomputer haben sicherlich ihren Wert. Sie lehren, daß man mit einer gewissen Art von Logik im Verbund mit präzisen Rechenoperationen ungemein effektiv sein kann. Wer allerdings darauf hofft, daß Schachcomputer immer das Richtige finden, der wird oftmals enttäuscht werden. Wohl mögen die Worte des Humoristen Ephraim Kishon stimmen, daß "Computer ohne jede Bösartigkeit und seinerseits gegen Gehässigkeiten unempfindlich" seien, doch von der Bosheit zur Rechthaberei sind sie keineswegs frei. Auch sie wollen in speziellen Stellungen stets das letzte Wort haben, wenn es ums Beurteilen geht. Daß ihnen zuweilen der Irrtum zu Rate steht und nicht, wie der Laie gerne glauben möchte, die Vernunft, beweisen etliche Partien in langen Testrei-

hen. Schließlich sind auch sie nur die Kinder des biedereren Glaubens an die Unanfechtbarkeit der eigenen Meinung. So irrt Kishon sehr, wenn er ihnen das Prädikat ausschreibt, sie spielten Schach als eine "von Aggression und falschem Ehrgeiz gereinigte Versenkung in seine Schönheit". Im heutigen Rätsel der Sphinx geht es indes nur ums Schöne, nämlich um den taktischen Abschluß einer vortrefflich geführten Partie, und in diesem Sinne sind auch Computer Liebhaber des Edlen. Also, Wanderer, wie beendete der Nachziehende die Partie?



Charlier - Flores
San Paulo 1937

Auflösung des letzten Sphinx-Rätsels:

Auch Hiob hätte sich sicherlich schwarz geärgert nach 1...d5xc4?, denn mit 2.Td2-d7+! Se5xd7 3.Td1xd7+ Kf7-f8 4.a6-a7! gelang Weiß ein überzeugender Sieg. Schwarz gab auf, weil er nach 4...Tb8-a8 5.Lb5-c6 den Turm für den Bauern hätte hergeben müssen.

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph07015.html>

UNTERHALTUNG / PERRY RHODAN / ERSTAUFLAGE

Inhaltliche Zusammenfassung von Perry Rhodan, Heft Nr. 3024

Der Geist von Hellgate

von Verena Themsen

15. - 22. November 2045 NGZ

Nachdem im Mhoragsystem ein Treffen mit der BJO BREISKOLL fehlgeschlagen ist, fliegt die RAS TSCHUBAI zum Planeten Hellgate, auf dem sich Atlan und Perry Rhodan vor mehr als 3000 Jahren einen Kampf auf Leben und Tod geliefert haben. Hier wartet die BJO BREISKOLL bereits. Auf Hellgate herrschen mörderische Temperaturen. Damals mußten Atlan und Rhodan ihren Kampf beenden, weil sie die Schleuse einer Druckkuppel, in der ein erträgliches Klima herrschte, nur gemeinsam öffnen konnten. Aus nostalgischen Gründen statten sie dieser Druckkuppel einen Besuch ab und tauschen bei der Gelegenheit ihre Erfahrungen der letzten Monate aus.

Nachdem Atlan Perrys Erzählung über seine Erlebnisse auf Rudyn, dem Habitat Gongolis, der Ausweglosen Straße und dem Solsystem gehört hat, berichtet er von der Reise der RAS TSCHUBAI zur Station WHEELER, der Reparatur auf Culsu und von der Attacke der On-Piraten. Am liebsten wäre er auch nach Thantur-Lok gereist. Das Arkonsystem ist immer noch abgeriegelt. Die Kristallbarone haben es bislang noch nicht geschafft hineinzufliegen. Und es gibt eine beunruhigende Entwicklung dort: In M 13 treiben

Naatsche Piraten ihr Unwesen. Ihre Ovoidschiffe scheinen mit einer überragenden Technik ausgerüstet zu sein, die die Naats garantiert nicht selbst entwickelt haben. Atlan würde sich die Lage in seinem Heimatsystem gerne selbst ansehen.

An Bord der RAS TSCHUBAI befindet sich ein Zain-Konstrukt namens Annba, das Atlan, Gucky und Aurelia aus der Gefangenschaft der On-Piraten befreit haben. Es wird von dem Posbi Ariel betreut, der als einer der wenigen seiner Art an Bord der RAS TSCHUBAI geblieben ist, als das Schiff zu Wanderer aufbrach, um den Weltenbrand zu löschen. Er blieb vor allem wegen ANANSI, deren Entwicklung er begleiten möchte. Für das Vorhaben, aus den Überresten Aurelias ihr simuliertes Bewußtsein zu rekonstruieren, hat Ariel kein Verständnis. Er schlägt vor, einfach eine neue Aurelia zu bauen. Da sie keinen Plasmasatz hatte, der ihr echtes Leben verliehen hätte, ist sie für ihn keine echte Posbi. Doch Gucky besteht auf einer Rekonstruktion ihres Bewußtseins, denn eine neu konstruierte Aurelia würde selbst mit ihren identischen Erinnerungen nicht das gleiche Bewußtsein haben. Und wer weiß, was man bei einer Rekonstruktion nicht alles über die Beschaffenheit des eigenen Bewußtseins erfährt, von dem

man schließlich auch nicht sonderlich viel weiß.

An Bord der RAS TSCHUBAI, in die die BJO BREISKOLL inzwischen wieder eingeschleust wurde, bekommen Atlan und Gucky Vitalimpuls-Tarner ausgehändigt, die die Emissionen ihrer Zellaktivatoren abschirmen, damit die Cairaner nicht auf sie aufmerksam werden.

Reginald Bull hat die Raumwerft HEPHAISTOS beauftragt, die RAS TSCHUBAI mit moderner Technik auszurüsten. Ihr Kommandant Anuvong Yoh schickt seinen Chefindenieur Toriner Casra und die ekhonidische Sicherheitsbeauftragte Sabru auf die RAS, damit sie die Lage einschätzen. Als sie von Sichu Dorksteiger durchs Schiff geführt werden, wundern sie sich über die museale Ausrüstung der RAS. Man beschließt, sie vor allem mit einer Halbraum-Gefechtseinheit und besseren Aggregaten zur Energiegewinnung und -speicherung auszustatten. Aber selbst mit diesen Neuerungen könnte die RAS nach einem Flug zur Vecuia, dem Herkunftsort der Cairaner, den Rückflug nicht schaffen. Am nächsten Tag besuchen Sichu sowie Atlan und Rhodan, die einen falschen Namen benutzen, die Werft. Sie werden von Sabru herumgeführt.

Sabru gehört einem der jungen Völker an, von denen seit Anbruch der Cairanischen Epoche immer mehr auf den Plan getreten sind. Sie nennen sich Neustarter und vertreten die Meinung, daß sich die Liga Freier Galaktiker und andere Staatengebilde überlebt hätten. Sabrus persönlicher Vertrauter ist der Naat Kloog, der als Koch fungiert, aber den Naatschen Freischaren angehört. Beide planen, mit Hilfe

Naatscher Piraten die Raumwerft zu kapern.

Ihr Plan geht zunächst auf. Am 19. November tauchen Großkampfschiffe der Naatschen Freischaren auf und stellen ein Ultimatum zur Übergabe der Werft. Als die RAS isoliert wird und kein Funkkontakt zum Werftkommandanten Anuvong Yoh mehr hergestellt werden kann, sondiert Gucky die Lage. Er stellt fest, daß auf der Werft ein falsches Außenbild übermittelt wurde. Es sind nicht mehrere Raumer der Naatschen Freischaren, die die Werft angreifen, sondern nur einer, dessen Bild vervielfältigt wurde. Aber er kann Anuvong Yoh nicht rechtzeitig warnen. Dieser wird von Kaliner Jarin, der stellvertretenden Kommandantin, die ebenfalls zu den Verschwörern gehört, überredet, eine Nottransition durchzuführen. Die führt jedoch direkt in ein Gebiet, in dem die Werft tatsächlich von vielen Naatraumern erwartet wird.

Rhodan outet sich Anuvong Yoh gegenüber als der, der er wirklich ist und bietet seine Hilfe an. Die Beiboote der RAS TSCHUBAI gehen zusammen mit den Kampfschiffen der Werft gegen die Aggressoren vor.

Da die Naats mit hochwertiger Technik ausgestattet sind, besitzen sie einen Transmitter, der in der Lage ist, den Paratronschild, in den sich HEPHAISTOS inzwischen gehüllt hat, zu durchdringen. So sollen Entertrupps in die Werft eindringen. Doch als Ariel die Lage begreift, ermöglicht er Annba, einen Hyperfunkimpuls an seine Artgenossen zu senden. Kurz darauf taucht tatsächlich ein Raumschiff der Zain-Konstrukte auf und beweist seine Überlegenheit. Den

Naat-Schiffen bleibt nur noch die Flucht. Allerdings schicken sie noch eine Bombe über den Transmitter in die Werft, damit etwaige Spuren, die auf ihre Verbündeten hinweisen könnten, vernichtet werden.

Als Sabru die Bombe entdeckt, will sie sie entschärfen, denn sie wollte nur eine unblutige Übernahme der Werft. Kloog hindert sie daran. Es kommt zum Kampf zwischen den beiden, bei dem sie tödlich verwundet wird. Noch im Sterben versucht sie Gucky telepathisch zu erreichen, um ihn vor dem drohenden tausendfachen Tod zu warnen. Doch sie ist mental stabilisiert. Gucky spürt aber, daß sie in Not ist.

Chefindenieur Toriner Casra macht Sichu, Gucky und Atlan auf eine ungewöhnliche Energiespitze im Schiff aufmerksam, worauf Gucky mit den beiden in den Lagerraum teleportiert, wo sich der Transmitter und die Bombe befinden. Sie treffen gerade noch rechtzeitig ein, damit Gucky die Bombe ins All teleportieren kann, wo sie explodiert. Kloog kann im Kampf unschädlich gemacht werden. Doch für Sabru kommt jede Hilfe zu spät. Das einzige, was Gucky, als er zurückkehrt, noch espern kann, ist, daß die Bombe geschickt wurde, um Spuren zu verwischen. Er hält es nun für seine Pflicht, diese Spuren zu finden.

Die Zain-Konstrukte nehmen Kontakt auf und verlangen die Freilassung Annbas. Perry Rhodan macht deutlich, daß Annba kein Gefangener ist und jederzeit gehen kann. Rhodan gibt zu verstehen, daß die Zain-Konstrukte ihre Dankbarkeit für die Befreiung ihres Artgenossen aus den Händen

der On-Piraten durchaus durch eine technische Hilfeleistung zum Ausdruck bringen könnten. Als Annba Rhodans Behauptung, ihn befreit zu haben, bestätigt, sagen die Zain-Konstrukte zu, Hyper-schwingungs-Induktoren auf der Außenhülle der RAS zu installieren, die die Ynkalkritbeschichtung nach dem Hypertransflug zur Vecuia neu aufladen können. Dieser Aufladevorgang an einer Sonne wird allerdings zwei Wochen in Anspruch nehmen. Eine Zeit, in der die RAS verwundbar ist. Muß dieser Aufladevorgang wegen einer Gefahr abgebrochen werden, ist zwar ein schneller Ortswechsel mit Hilfe eines Linearkonverters möglich, dessen Speicher Energie für zwei Stunden bieten, kann in dieser Zeit jedoch keine andere Sonne erreicht werden, ist keine erneute Aufladung möglich und die RAS wäre gestrandet.

Der weitere Umbau der RAS durch HEPHAISTOS wird noch zwei Wochen in Anspruch nehmen. Danach kann die Technologie der Zain-Konstrukte installiert werden. Ende Dezember wird die RAS TSCHUBAI dann wieder in Rudyn sein. Obwohl es Annba frei steht zu gehen, bleibt er an Bord der RAS TSCHUBAI und wird die Reise zur Vecuia mitmachen.

Der Versuch, das Gehirnfragment des Thesans Eyx Xunath in das Gehirn von Zemina Paath zu implantieren, schlägt fehl. Sie sagt, daß dieser Eingriff nur mit der Technik ihres Raumschiffes möglich ist. Während die RAS noch repariert wird, fliegt die BJO BREISKOLL nun zu dem alten Stützpunkt, auf dem das Nashadaan zurückgelassen wurde, um es nach Rudyn zur Zheobitt-Klinik in Neu-Terrania zu bringen.

Inhalt Ausgabe 3009 / Montag, den 2. September 2019

- 1 POLITIK - KOMMENTAR:
Parteien - das grüntaktive Spektrum ...
- 3 SCHACH-SPHINX: Lähmende Routine
- 4 UMWELT - REDAKTION:
CO2 - Scheinmanöver ...
- 6 UNTERHALTUNG - PERRY-RHODAN:
Inhaltliche Zusammenfassung von Nr. 3023
- 8 DIENSTE - WETTER: Und morgen, den 22. August 2019

DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN

Und morgen, den 2. September 2019

+++ Vorhersage für den 02.09.2019 bis zum 03.09.2019 +++



© 2019 by Schattenblick

Kühler Morgen, kühler Tag,
Sonnenschein und Regenschauer,
Wetter wie Jean-Luc es mag,
spingksen von der Gartenmauer.

IMPRESSUM

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.
Verantwortlicher Ansprechpartner:
Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de
Telefonnummer: 04837/90 26 98
Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME
Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.):
Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV:
Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth
ISSN 2190-6963

Elektronische Zeitung Schattenblick

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel
Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.